

Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

(Telegraphischer Bericht)

Danzig, 4. Juni.

Die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde heute hier im Säulenhause mit einer Vorstandssitzung eingeleitet...

Mit Dank und aufrichtiger Freude muß ich zu Beginn der Tagung feststellen, daß gerade in den Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft in den Hansestädten jetzt ein fröhliches, reges Leben pulsiert und daß sich in ihnen immer mehr Mitglieder um unsere Aufgabe sammeln...

Der Herzog fährt fort: Die kolonial-wirtschaftlichen Ausstellungen anfänglich der Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft finden von Jahr zu Jahr mehr Anlauf. Nachdem wir zu Ende des vorigen Jahrhunderts in eine Zeit der Produktion der eigentlichen Kolonialwirtschaft eingetreten sind...

Die Versammlung beschäftigte sich dann mit internen Angelegenheiten. Als Vertrauensmänner zur Prüfung der Jahresrechnung wurden wieder-bzw. neu gewählt: Bankier Karl v. d. Heydt, Wilhelm Holmann, Dr. M. d. Berg, Robert Niebuhr und Konrad A. D. Schwabe.

Das Hauptinteresse der Versammlung konzentrierte sich auf die Erhaltung des stellvertretenden Präsidenten an Stelle des verstorbenen Oberverwaltungsgerichtspräsidenten v. Bitter. Auf Vorschlag des Ausschusses wurde dabei einstimmig der frühere Staatssekretär des Reichscolonialamts Staatsminister A. D. v. Landschütz, der wegen eines Arztscheiters in seiner Familie der Versammlung nicht beiwohnen kann, gewählt.

Die Versammlung wandte sich dann der Frage der Einschränkung des Kinetographenwesens in den Kolonien zu. Die vor einigen Monaten vorgenommene Erinnerung weifer Pflanzen in Samoa durch Eingeborene scheint darauf zurückzuführen zu sein...

den Auswülsen theatralischer oder kinematographischer Vorführungen drohen.

Die Versammlung wurde darauf geschlossen.

18. Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

(Schluß) Hamburg, 4. Juni.

Am dritten Beratungstage der diesjährigen Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins fand die öffentliche Festigung im Vorlesungssaal des Kolonial-Instituts statt. Senator v. Berenberg-Görlitz begrüßte die Teilnehmer namens des Hamburgischen Senats und wünschte weiteren guten Erfolg der Tagung...

„Sprachcharakter und die literarische Verwendung des sogenannten Mischling.“

Mischling ist wohl nur zu erklären im Zusammenhang mit Mischling. Es bedeutet eine Mischsprache, die sich zur reinen Sprache verhalte wie Mischling zu Gold. Zuerst ist es off der Uebergang vom Gebärdten zur Mundart zu dem der Schriftsprache gewesen. Zweite wurde es überhaupt verwendet, zum ersten war es das Bemühen eines Angebildeten, gebildet zu sprechen...

Deutscher Freistudententag.

Weimar, 4. Juni.

In Weimar versammelten sich in diesen Tagen Vertreter und Angehörige der freistudentischen Organisation von zahlreichen deutschen Hochschulen zum vierzehntenmal zu einem Deutschen Freistudententag. Gleichzeitig trat der Freistudentische Bund, dem vor allem ehemalige Freistudenten angehören, zu seiner Hauptversammlung zusammen.

In der Eröffnungsvorlesung des Freistudentischen Bundes sprach Dr. Walter A. Berendsohn (Hamburg) über „Die Ethik des studentischen Lebens“. Er verknüpfte kurz die Entwicklung der allgemeinen ethischen Strömungen zu höchsten und schärfsten Stellen im Gegensatz zur gebundenen, anfänglichen akademischen Erziehung im „collegium“ und durch den „studium“ das deutsche akademische Bildungsideal. Von diesem ausgehend, stellte er als Hauptforderung für die freistudentische Arbeit die Bildungsarbeit an der Studentenschaft auf. In der Haupt Sitzung des Freistudentischen Bundes am Dienstag vormittag referierten über die gegenwärtige Lage der freistudentischen Bewegung und die Stellung des Freistudentischen Bundes in ihr Prof. Dr. Paul Sigmant (Köln), Dr. Wilhelm Prinz (Hamburg) und Dr. Paul Roth (Leipzig). Prof. Sigmant gab einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der freistudentischen Bewegung, die — anfangs ähnlich unklar wie die Freideutsche Jugendbewegung — allmählich zwei Grundtendenzen erkennen ließ: das Streben nach Organisation aller nichtimportierten Studirenden und die Auffassung neuer futuristischer humanistischer Ideale. Beide zusammenfassend habe in besonders glänzender Form Dr. Behrend in seinem „Freistudentischen Deontenzirkel“ verknüpft, den hier aber bald Widerspruch erbob. Nach langen Erörterungen über die programmatischen Grundlagen mußte man sich heute darüber klar sein, daß die freie Studentenschaft sich zu den Anhängern einer bestimmten Auffassung von der akademischen Bildung umfasse und für diese Auffassung wirken müsse. (Starker Beifall.) Dr. Prinz besprach interne Organisationsfragen, Dr. Roth charakterisierte die gemeinsamen Aufgaben des Freistudentischen Bundes und der Deutschen Freien Studentenschaft und die besonderen Aufgaben der Hochschulreformarbeit der älteren Akademiker im „Bunde“. Der Begriff des nichtimportierten Studenten sei nicht mehr zulässig mit dem des Freistudenten. Der geistige Einfluß der freistudentischen Bewegung sei neuerdings merklich im Wachsen. Es schloß sich eine längere grundsätzliche Besprechung an und am Nachmittag folgten geschäftliche Verhandlungen, die durch einen Bericht des Reichsausschusses, Reichsausschusses Baierrodt (Köln), eingeleitet wurden. Die Tagung der Deutschen Freien Studentenschaft wurde mit einer Ansprache von Kurt Sigmant (Marburg) eröffnet, der sich mit den künftigen Gruppen außerhalb der Freien Studentenschaft auseinandersetzte. Das Wäfen-

studententum, an Zahl noch immer stark, gebe kein Zeichen geistigen Lebens mehr. Die konfessionellen und deutsch-nationalistischen Gruppen blieben ihrer außerakademischen Ziele wegen für das eigentliche akademische Leben ohne Bedeutung. Wichtig blieben die freideutschen Studentengruppen, mit denen die Freistudenten dieses zusammenarbeiten könnten. Die sich aber über die Hochschule noch wenig gebildet hätten. Aus der „Schülerbewegung“ sei ein jüngerer Zutrom selbstständiger Menschen in die Hochschulen zu erhoffen. Aufgabe der Freien Studentenschaft bleibe die Bildungsarbeit an der Studentenschaft.

Am Mittwoch vormittag wurden Fragen der inneren Organisation erledigt. Am Nachmittag sprach man über die „internationale Studentenbewegung“ und ihre Organisation, den Studentenweltbund „corda fratres“. Ein Antrag auf Beitritt der Deutschen Freien Studentenschaft zum Studentenweltbund, der davon ausging, daß dieser früher verfallene politische (passivistische) Ziele aus seinem Programm gestrichelt habe, wurde als nicht fruchtbar mit geringer Mehrheit für später zurückgestellt. Während der Verhandlungen erschienen, lobte begrüßt, der zweite Bürgermeister von Weimar Dr. Kappeler, der selber ehemaliger Freistudent ist. In kurzen Worten begrüßte er die freistudentische Tagung namens der Stadt Weimar. Die Bewegung möge immerdar bleiben, was sie war und ist: studentisch und frei. (Lebhafter Beifall.)

Cond. theol. Hempel (Leipzig) sprach darauf über „Student und Körperkultur“. Er betonte besonders, daß die Freien Studentenschaften dem heute in der vorakademischen Jugend weit verbreiteten Bedürfnis nach körperlicher Ausübung dadurch abhelfen müßten, daß sie langsam mehr eigene Einrichtungen dafür schaffen, als die sonstigen Einrichtungen der Universitäten vermögen. Auf diese Weise müßten sie auch auf turnerische Geseilschaften einzelner ansehe, jedoch nicht mehr auf die harmlose körperliche Ausübung aller Studirenden.

Kunst und Wissenschaft.

Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker wurde Donnerstag in Bonn durch den Vorsitzenden, Direktor Dr. Krey-Halle a. eröffnet. Unter besonderer Zustimmung der Reichsregierung wurde er, das goldene Bonner-Plakette nach Erträgen der Duisburger-Stiftung im Betrage von 1800 Mark an Geheimrat W. Müller-Berlin zu verleihen für seine Arbeiten über Wasserstoff und die goldene Venedig-Denkmal, die älteste Erhebung, die der Verein besitzt, dem Annehmen Geheimrat Prof. Dr. Krey-Halle in die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Chemiker-Gesellschaft zu überreichen, in Anerkennung seiner Verdienste um die physikalische Chemie, insbesondere die Synthese der Ammoniake. Geheimrat Daber dankte und hielt dann seinen ersten Vortrag über die synthetische Gewinnung des Ammoniake. Am Nachmittag fand die Geschäftsversamml. des Deutschen Chemiker-Vereins statt. Der Vorsitzende des Reichsausschusses für chemische Industrie, Prof. Dr. K. H. Hempel-Dresden wurden einstimmig wiedergewählt. Geheimrat Duisberg sprach über die Gesellschaft zur Förderung der chemischen Forschung und dankte dem Chemiker-Verein, daß er diese Gesellschaft mit einem Jahresbeitrag von 1000 Mark unterstütze. Er schloß mit, der neue internationale Kongress für angewandte Chemie, der 1915 in Petersburg stattfinden wird, habe sich, wie früher, an den Verein wandt, mit dem Ertruden, die deutsche Organisation zu übernehmen. Diese Organisationsarbeit sei bereits in die Wege geleitet. Direktor Dr. Krey-Halle berichtete über die geplante Gründung einer G. m. b. H. zur Förderung von Erfindungen. Diese Gesellschaft sollte chemische Erfindungen unterstützen.

Der 16. Allgemeine Pädologentag fand Donnerstag in Bremen seinen Abschluß in einer Dampferfahrt von Bremen nach Bremerhaven, wo in der Uferhalle den Teilnehmern der Norddeutsche Lloyd ein Festmahl gab. Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Stimming, Professor Barnhaagen und Geheimrat Walter dankten dem Norddeutschen Lloyd für die dem Pädologentag bewiesene reiche Gastfreundschaft unter besonderer Betonung der hohen Stellung des Norddeutschen Lloyds als einer der vornehmsten Schiffsverkehrs-gesellschaften der Welt, die für das deutsche Vaterland von unerschöpflichem Wert sei. Nach Beischlagnung der in seine Erweiterung bereiteten Bremerhavener Saalanlagen brachte ein Sonderzug gegen Abend die Teilnehmer nach Bremen zurück, wo sie sich im Parkhaus zu einem Abschiedsessen versammelten.

Der nächste 20. Deutsche Geographentag findet 1917 in Leipzig statt.

Stiftung für die Universität Freiburg. Professor Dr. Alfred Maack hat der Universität Freiburg 20.000 Mark zur Gründung einer Alfred-Maack-Stiftung überwiesen. Aus dieser Stiftung sollen Dozenten, Assistenten, Doktoranden und Studierende an der Universität Freiburg für wissenschaftliche Arbeiten finanzielle Unterstützung erhalten werden.

Prof. Dr. Lehmann-Rothkes 4. Am Alter von 80 Jahren ist der Anatom Dr. phil. Rudolf Lehmann-Rothkes, ordentlicher Professor an der Universität Berlin und Lehrer an der Kriegsakademie, gestorben. Der Gelehrte war geborener Berliner und gehörte seit 1881 dem Lehrkörper der Friedrich-Wilhelms-Universität an. Er war Schriftführer der Anatomischen Gesellschaft und Herausgeber ihrer Vierteljahrsschrift.

Theater und Musik.

Das Bach-Fest in Leipzig. In der altberühmten Thomaskirche zu Leipzig begann am Donnerstag das drei Tage währende große Bach-Fest mit einem Kantate-Abend. Professor Karl Straube dirigierte den Leipziger Bach-Chor und das Gewandhaus-Orchester mit seinem künstlerischen Verständnis. Die Solisten: Kammerflöte Dr. Römer, Dr. Kolenschlag, Frau Strödel-Rappel und Frauenlein Emmy Leifer boten gelanglich vorzüglichste Leistungen.

Gerichtsverhandlungen.

Theaterdirektor und Schauspieler.

Aus dem Münchener Theaterprozeß.

München, 5. Juni.

Im Verlauf des Belästigungsprozesses des Münchener Theaterdirektors Schumpf gegen die Bühnengemeinschaft bringen die Zeugen, und besonders die Zeuginnen aus der Bühnengemeinschaft, ein immer erdrückenderes Material gegen Schumpf vor. Es enthüllen sich schon jetzt Zustände, die man an einem Theater einer reichstehenden Hauptstadt kaum für möglich gehalten hätte. Viele Einzelheiten sind nicht wiederzugeben, aber ein charakteristisches Bild wirft die Antwort einer Zeugin auf die Frage des Vorsitzenden, Land-

gerichtsrats Maner, warum sie denn die unglücklichen Sandlungen, die Schrupp nach diesen ebendiesigen Aussagen an ihr und anderen vorgekommen hat, gebüdet hätte. Sie antwortete: „Wenn man ein Brot dort behaltend in III, muß man eben ruhig sein!“ Und im Gagen von 70, 100 und 130 Mark dabeien gar viele recht vieles. Immer wieder wird von Schaupielern und Schaupielern betont, daß das Benehmen Schrupps gegen die Mitglieder „brutal“, „roh“ und „unmündig“ gewesen sei. Ein Fall, den der an das Berliner Leffing-Theater engagierte Schaupielers Pflanz erzählt, macht besonders tiefen Eindruck: Der Fall der jetzigen Dresdener Hofschaupielerin Bardeu-Müller Schrupp habe ihr bei einer Probe den bekannten derben Ausdruck aus „Göh von Berühmten“ zugerufen und sie überhaupt so schiknirig, daß sie einen Schwere n Strang nach einem Erste verlangte, vorn an der Rampe gehanden und unter lautem Lachen gesagt habe, es sei eine alterne Komödie. Einem Regisseur namens Baer, den er in seiner Krankheit ohne Gage entlassen habe, habe er höhnisch im Bureau gesagt: „Gehen Sie doch zu Ihren Glaubensgenossen, die heißen ja immer.“ Die Zeugen gehen wiederholt die ordinarischen Schimpfereien wieder, mit denen sie von ihrem Direktor beleidigt wurden. Manche erzählen, wie sie der Schlägen wegen an a Selbstmord dachte n, und wenn auch einige Zeugen angeben, beweisen sie der Direktor wieder auf zu ihnen gehörig, bleibt von diesem ersten Verhandlungstage ein sehr unglücklicher Eindruck zurück. Charakteristisch ist noch daß der Hauptanklagungszeuge für Schrupp, ein Subjekt Gräbinger, als er sich in Widersprüche verwickelte, von dem Vorliegenden mit den Worten zurückgewiesen wurde: „Sie sind als Zeuge gänzlich ungeeignet.“ Der Prozeß macht hier das größte Aufsehen.

Die Sühne der Schiffsdiebstähle.

Bernburg, 5. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich gestern 15 Personen wegen Diebstahls, Unterbringung und Hehlerei zu verantworten. Ein Teil der Angeklagten ist bereits seit 5 Monaten in Unterbringungshaft. Angeklagt waren: Schiffseigner August Naumann-Nienburg, Bootsmann Karl Naumann dabeilbt, Schiffseigner Friedrich Schlieter dabeilbt, Schiffseigner Gustav Wagner dabeilbt, Schiffseigner Franz Brödel dabeilbt, Schiffseigner Otto Lorenus dabeilbt, Bootsmann Franz Bruber dabeilbt, Schiffseigner Karl Hüf-müller dabeilbt, Schiffseigner Heinrich Schlieter dabeilbt, Bootsmann Gustav Abraham dabeilbt, Schlosser Robert Keil-Bernburg, Schiffer Otto Klaus-Nienburg, Bootsmann Wilhelm Klaus dabeilbt, Mühlenseliger Ernst Donath sen. dabeilbt sowie Müller Ernst Donath jun. dabeilbt. Die Anklage legt ihnen zur Last, aus Kahlafudungen von Hamburg nach Magdeburg Weizen, Gerste, Baumwollsaat-

mehl, Salpeter usw. entwendet zu haben. Ernst Donath sen. hat sich der gewerbsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht. Es wurden verurteilt: August Naumann wegen Unterbringung zu 600 Mk. Geldstrafe event. 40 Tagen Gefängnis; Karl Naumann wegen Hehlerei zu 2 Wochen Gefängnis; Friedrich Schlieter wegen Unterbringung in zwei Fällen zu 120 Mk. Geldstrafe event. 8 Tagen Gefängnis; Gustav Wagner wegen gemeinschaftlichen Diebstahls und Unterbringung zu 6 Monaten Gefängnis; Franz Brödel wegen Unterbringung zu 75 Mk. Geldstrafe event. 5 Tagen Gefängnis; Heinrich Schlieter wegen Unterbringung und Hehlerei zu 5 Monaten Gefängnis; Robert Keil wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis; Otto Klaus und Wilhelm Klaus wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zu je 1 Monat Gefängnis; Ernst Donath sen. wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust; Ernst Donath jun. wegen Beihilfe zu einfacher Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis; Franz Bruber, Otto Lorenus und Karl Hüf-müller werden freigesprochen. Die Strafe des Otto Klaus wird als durch die Unterbringungshaft verbüßt anerkannt. Weiter werden Wagner, Heinrich Schlieter und Ernst Donath jun. je 4 Monate der Unterbringungshaft als verbüßt angerechnet.

Zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Schwurgericht in Seltsburg verurteilte die Bahndienstlichen Ferdinand Krüger und Josef Kuderna, sowie die Kondukteursgattin Feichter zum Tode durch den Strang. Die Frau Feichter und ihr Beichtler Kuderna hatten den Krüger gedungen, den Kondukteur Feichter zu erschlagen. Krüger und Kuderna legten die Leiche auf die Schienen. Kuderna hat außerdem Bahnunfälle arrangiert, um den Tod Feichters herbeizuführen.

Vermischtes.

Eine neue Thormann-Affäre in Saarbrücken.

Saarbrücken, 4. Juni.

Als Schwindler entpuppte sich ein junger Mann, der sich als fahrlässiger Oberförster ausgab, als Forstbeamter auch im Saarbrücker Adbreuch eingetragen war und sich Zutritt zu den hies. Geschäftsbüchern zu verschaffen wußte. Mittels gefälschter Papiere, die den Stempel der Forstmeisterin aufwiesen, und durch sein fahrlässiges Auftreten wußte der angebliche Forstbeamte, der behauptete, aus dem Etsch hierher veretzt worden zu sein, Vertrauen selbst in Forstkreisen zu gewinnen, was er zu umfangreichen Pumpverleihen ausnutzte. Der Polizei gelang es endlich, ihn als Schwindler zu entlarven. Das eigentümliche an der Geschichte ist, daß der Betrüger in Saarbrücken keine Schwindelacten auszuüben vermochte, obwohl er hier geboren ist und eine große Reihe von persönlichen Bekannten hat, die um seine frühere Stellung wußten.

Mit dem Motorrad ins Publikum gerannt.

Pittsburg, 5. Juni.

Während eines Motorradrennens verließ das von Arthur Armstrong gesteuerte Motorrad die Rennbahn und rammte in die Zuschauermenge hinein. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verwundet. An dem Aufkommen Armstrongs wird gezweifelt.

In den Bergen verunfallt. Der Wiener Arzt Dr. Bruno Gerlich, der angeblich von Innsbruck aus eine Bergtour unternommen hat, wird seit einer Woche vermisst. Da möglicherweise ein Unfall vorliegt, wurden Nachforschungen eingeleitet. — Nach mehrjährigen ergebnislosen Nachforschungen gelang es endlich, die Leiche des vermissten Bosner Touristen Wablienecht unterhalb des Grausteinernes in den Dolomiten aufzufinden. Raftrecht war bei einer Klettertour über die Südwand abgestürzt.

Ein amerikanischer Mädchenhändler in Moskau verhaftet. Die Moskauer Polizei hat in einer Verhaftung einen Mädchenhändler und seine Frau verhaftet. Das Ehepaar war ein paar Stunden vorher aus Buenos Aires mit großem Gepäck hier eingetroffen und hatte in einer kleinen Wirtschaft Wohnung genommen, um sich in einiger Zeit nach Russland zu begeben. Die Verhafteten nannten sich Kaufmann Wolf Bertowis und Frau. Bertowis identisch ist mit dem bekannten Mädchenhändler Janus Bertowis in Buenos Aires. Es wurde merkwürdig festgestellt, daß Janus Bertowis vor kurzem aus Buenos Aires geflohen ist, offenbar, weil er dort von der Polizei verhaftet wurde.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Auf der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart sind auch die Fabrikationsmittelfabriken Knorr, Seltzer und mit einem geschmackvoll ausgestatteten Bonbon vertreten. Knorr gibt uns dort einen interessanten Ueberblick auf diese vielseitigen Nahrungsmittel. Besonders Interesse finden die aufgestellten Maschinen. Es wird durch diese gezeigt, in welcher prägnant vorbildlichen Weise Knorr-Suppen- und Bouillon-Würfeln automatisch gemacht werden, ohne daß sie mit der Hand in der Berührung kommen. Auch Kettchen von Knorr-Suppen- und Bouillon-Würfeln werden selbsttätig verpackt. Es nimmt dies halb nicht wunder, daß sich der Knorr-Pavillon ausserordentlich regen Zuspruchs erfreut.

Ehrenpreise zum Blumen-Korso

inwie für jeden Sport passend, in großer Auswahl stets am Lager.

Gust. Uhlig, Uhren, Silber- und Goldwaren,
untere Leipzigerstraße. Gegründet 1859.

LEIPZIG 1914



MAI-OKTOBER

Weltausstellung
für das
BUCHGEWERBE
und die
GRAPHISCHEN KUNSTE

Eigene Gebäude fremder Staaten
SONDER-AUSSTELLUNGEN

Festliche Veranstaltungen
Grosser Vergnügungspark

Geschäfts- und Termin-Kalender.

Nachdruck verboten.

- 6. Juni. **Niebsticht** b. Sangerhausen: Gemeindevorsteher, am 1 1/2 Uhr im Ratsteller Kirchenerbau.
- Klein-Kahna** b. Pölsch: Ortsbehörde, nachm. 6 Uhr im Gemeindevorsteher.
- 8. u. 9. Juni. **Ballensticht**: Vorm. 10 Uhr auf der Schloßdomäne gr. Bieb. u. Landwirtsch. Inventaraufnahme durch gerichtlichen Versteiger.
- 9. Juni. **Salle**: Nachm. 2 Uhr im „Egal. der.“ Gr. Berlin 14. Verteilung eines kompletten Autos durch Auktionator Otto Ulrich, Halle, Mansfelderstr. 4.
- 11. Juni. **Torgau**: Nachm. 3 Uhr im Kreisausweis-Bureau im Kreisbau Kirchenerbau durch den Kreisbau-Kommissionär.
- 12. Juni. **Bornitz**: Schweinemarkt.
- Kreislich**: Kram, Vieh- und Pferdemarkt.
- Rudolstadt**: Kram, Vieh- u. Wollmarkt, 2 Tage.
- Wippra**: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr an Gerichtsstelle Jugendgericht des Hausgrundstücks 67 b in Königrode nebst Vieh- und Ader.
- Wittenberg**: Jagdversteher, nachm. 4 1/2 Uhr im Kommissionszimmer, Rathaus 2 Treppen, Jagdversteher.
- Zeitz**: Eisenbahn-Versteigerung, vorm. 11 Uhr Vergebung von Dachbeder- u. Klempnerarbeiten mit Bauhoflieferung auf Bahnhof Zeitz.
- Salle**: Eisenbahn-Versteigerung, 2. Vorm. 11 Uhr Vergebung von großen Abrucharbeiten auf Bahnhof Halle.
- Horselager**: Ankauf von Koggen, Koggenstroh, Oater u. Heu durch die lgl. Provinzialämter Erfurt, Jülichst. Halle, Vargensta, Naumburg, Torgau, Weissenfels u. Wittenberg.

Ihr Motorrad

ist erst dann, wie es sein soll, wenn Sie sich auf die Bereitung u. den Riemen unbedingt verlassen können. Das Beste ist hier gerade gut genug, Wenn Sie Aerger vermeiden und Zeit und Geld sparen wollen, dann gibt es nur eins: Wählen Sie

Continental
Motorradreifen und Gummikeilriemen

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Personal 12000.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Lokomobilen mit Ventilsteuerung
„SYSTEM LENTZ“

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Leistungen bis 1000 PS.
Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

Filiale: Berlin NW. 7, Unter den Linden 57 - 58.



